

## Pressemitteilung

14. August 2020

### INSM-Bildungsmonitor 2020

#### Sachsen behauptet knapp den ersten Platz

Berlin – Sachsen hat 2020 den ersten Platz im INSM-Bildungsmonitor verteidigt. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

#### Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2020

Besondere Stärken weist Sachsen in den Handlungsfeldern Förderinfrastruktur, Schulqualität, Forschungsorientierung, Bildungsarmut und Internationalisierung auf:

- Viele Kinder werden ganztags betreut. In den Kitas arbeiten viele Akademiker.
- Die Schüler erreichen Bestwerte bei Kompetenzen in Mathe und Naturwissenschaften.
- Gemessen an der Wirtschaftskraft sind in Sachsen sehr viele Forscher tätig.
- Im Lesen und Mathe ist die Risikogruppe am geringsten.
- Viele Berufsschüler lernen Fremdsprachen; viele Studierende sind für das Studium aus dem Ausland zugewandert.

Verbesserungspotenzial besteht in Sachsen bei Zeiteffizienz und Berufliche Bildung:

- Das Durchschnittsalter der Erstabsolventen von Hochschulen liegt höher als im Bundesdurchschnitt.
- Gemessen an der Jahrgangsgroße ist das Ausbildungsstellenangebot leicht unterdurchschnittlich.

#### Handlungsempfehlungen

Im Zuge der Corona-Krise entstehen bundesweit zusätzliche Herausforderungen, alle Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern und eine Verschärfung ungleicher Bildungschancen zu vermeiden. **Positiv: Für das neue Schuljahr 2020/21 bereitet sich Sachsen auf verschiedene Szenarien vor, sowohl auf den Regelbetrieb in Präsenz als auch auf Fernunterricht.** Der Digitalisierung an Schulen kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Sachsen weist unterschiedliche Voraussetzungen auf. Einerseits ist das Ausmaß an Bildungsarmut unter den Schülerinnen und Schülern niedrig. Andererseits werden die Planungen des Präsenzunterrichts erschwert, da ein hoher Anteil der Lehrkräfte älter ist als 60 Jahre. **Für den Fernunterricht besteht Ausbaubedarf in ländlichen Regionen beim Zugang zum schnellen Internet.**

**Die Ausstattung der Schulen und die Weiterbildung der Lehrkräfte sind für die digitale Weiterentwicklung des Unterrichts sicherzustellen. Schülerinnen und Schüler ohne eigenes Equipment sollten leihweise mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden.** Positiv ist, dass hierfür für ganz Deutschland Mittel durch den Bund in Höhe von 500 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollten die Schulen als Arbeitgeber auch die Beschäftigten verstärkt mit dienstlichen Geräten ausstatten und **Zeiten für zusätzliche Fort- und Weiterbildungsangebote für digitale Lernformate sicherstellen.** In den Schulen sollten bundesweit rund 20.000 IT-Kräfte zur Administration eingestellt werden, um hierdurch die Lehrkräfte zu entlasten. Die im Konjunkturpaket durch den Bund vorgesehene Unterstützung für IT-Administration ist ein Schritt in die richtige Richtung. **Langfristig sind bundesweit jährliche Zusatzausgaben für 20.000 IT-Kräfte im Umfang von etwa knapp 2 Mrd. Euro notwendig.** Positiv sind die Pläne Sachsens zu bewerten, Schülerinnen und Schüler bei Bedarf leihweise mit digitalen Endgeräten auszustatten.

Alle Ergebnisse auf [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)

## Stärken:

**Förderinfrastruktur** (BM 2020: 1. Platz): Sachsen weist hohe Ganztagsquoten in den Kindertageseinrichtungen und Grundschulen auf. So besuchten in Sachsen 87,4 Prozent der Grundschüler im Jahr 2018 eine offene oder gebundene Ganztagschule (Bundesdurchschnitt: 42 Prozent). Deutlich überdurchschnittlich fiel mit 75,6 Prozent auch der Anteil der Schüler an Ganztagschulen im Sekundarbereich I aus (Bundesdurchschnitt: 46,3 Prozent). Darüber hinaus wurden im Jahr 2019 von den Drei- bis Sechsjährigen 82,3 Prozent der Kinder ganztägig betreut (Bundesdurchschnitt: 46,9 Prozent). Im Jahr 2019 hatten außerdem 11,5 Prozent des Personals in Kindertageseinrichtungen einen Hochschulabschluss (Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent). Außerdem ist der Anteil der Ungelernten am Personal in den Kindertageseinrichtungen vergleichsweise niedrig.

**Schulqualität** (BM 2020: 1. Platz): Aufgrund der sehr guten Ergebnisse bei den letzten IQB-Schulleistungstests erreicht Sachsen Platz 1 bei der Schulqualität. In der jüngsten Kompetenzerhebung für die Neuntklässler aus dem Jahr 2018 erreicht Sachsen in Mathematik und in den Naturwissenschaften jeweils den ersten Platz.

**Forschungsorientierung** (BM 2020: 1. Platz): Bei den Drittmitteln je Professor erzielt Sachsen mit einem Wert von 231.100 Euro den zweitbesten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 148.400 Euro). Die Forschungsorientierung Sachsens wird auch an der Anzahl der Forscher an Hochschulen bezogen auf das BIP deutlich. Hier belegt Sachsen sogar den ersten Platz. Die Habilitationsquote fällt in Sachsen überdurchschnittlich aus. Bei der Promotionsquote wird mit 6,9 Prozent der zweitbeste Wert aller Bundesländer erreicht (Bundesdurchschnitt: 5,6 Prozent).

**Bildungsarmut** (BM 2020: 2. Platz): In den IQB-Vergleichsstudien zählten unter den Neuntklässler in Sachsen relativ wenige Schülerinnen und Schüler zur Risikogruppe. Im Lesen und in Mathematik erreichte Sachsen den besten Wert aller Bundesländer und in den Naturwissenschaften nach Bayern den zweitbesten Wert. Verbesserungspotenzial besteht jedoch noch bei der Schulabbrecherquote. Diese lag im Jahr 2018 in Sachsen bei 8,6 Prozent, während sie im Bundesdurchschnitt 6,6 Prozent betrug.

**Internationalisierung** (BM 2020: 2. Platz): In Sachsen wurden im Jahr 2018 mit einem Anteil von 53,9 Prozent unterdurchschnittlich viele Grundschüler in Fremdsprachen unterrichtet (Bundesdurchschnitt: 63 Prozent). Der Anteil der Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht fiel dagegen mit 80,9 Prozent stark überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt 35,1 Prozent). Zudem weisen die sächsischen Hochschulen sehr viele Bildungsausländer auf. Sachsen erreichte hier im Jahr 2018 mit 15 Prozent nach Berlin den zweitbesten Wert aller Bundesländer (Bundesdurchschnitt: 10,9 Prozent).

## Potenziale:

**Zeiteffizienz** (BM 2020: 13. Platz): Das Durchschnittsalter der Erstabsolventen lag in Sachsen leicht höher als im Bundesdurchschnitt (Sachsen: 26,2 Jahre; Bundesdurchschnitt: 26,0 Jahre). Weiterhin lösten gemessen an der Anzahl der Neuverträge im Jahr 2018 mit 30,6 Prozent mehr Jugendliche als im Bundesdurchschnitt vorzeitig ihren Ausbildungsvertrag auf (Abbrecher und Wechsler) (Bundesdurchschnitt: 29,1 Prozent). Die Umsetzung der Bologna-Reformen ist vergleichsweise zögerlich.

**Berufliche Bildung** (BM 2020: 11. Platz): Im Jahr 2019 standen in Sachsen rechnerisch für 59,6 Prozent der Bevölkerung im entsprechenden Alter betriebliche Ausbildungsstellen zur Verfügung. Dieser Wert fällt unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 68,1 Prozent). Der Anteil der unversorgten Bewerber war mit 8,1 Prozent jedoch etwas geringer als der bundesdeutsche Durchschnittswert von 8,9 Prozent.

**Anhang 1**

**Sachsen auf Platz 1 im Bildungsvergleich der Länder**

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2020	Veränderung zu 2013
<b>1</b>	<b>Sachsen</b>	<b>66,9</b>	<b>-2,7</b>
2	Bayern	63,1	4,5
3	Thüringen	58,4	-5,7
4	Hamburg	56,8	7,7
5	Baden-Württemberg	52,7	-4,5
6	Saarland	52,5	10,5
7	Hessen	48,9	1,6
8	Niedersachsen	47,2	0,3
9	Mecklenburg-Vorpommern	46,3	-3,0
10	Rheinland-Pfalz	45,6	-2,2
11	Schleswig-Holstein	45,0	0,7
12	Nordrhein-Westfalen	44,0	0,7
13	Berlin	43,9	3,6
14	Brandenburg	42,8	0
15	Bremen	42,5	-1,8
16	Sachsen-Anhalt	41,2	-8,9

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2020

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2020 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2018 oder 2019 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

## **Anhang 2**

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2020* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2018 oder 2019: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2020 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Eigene Berechnungen und qualitative Bewertungen zu IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.